

Die Gesellschaft im antiken Athen

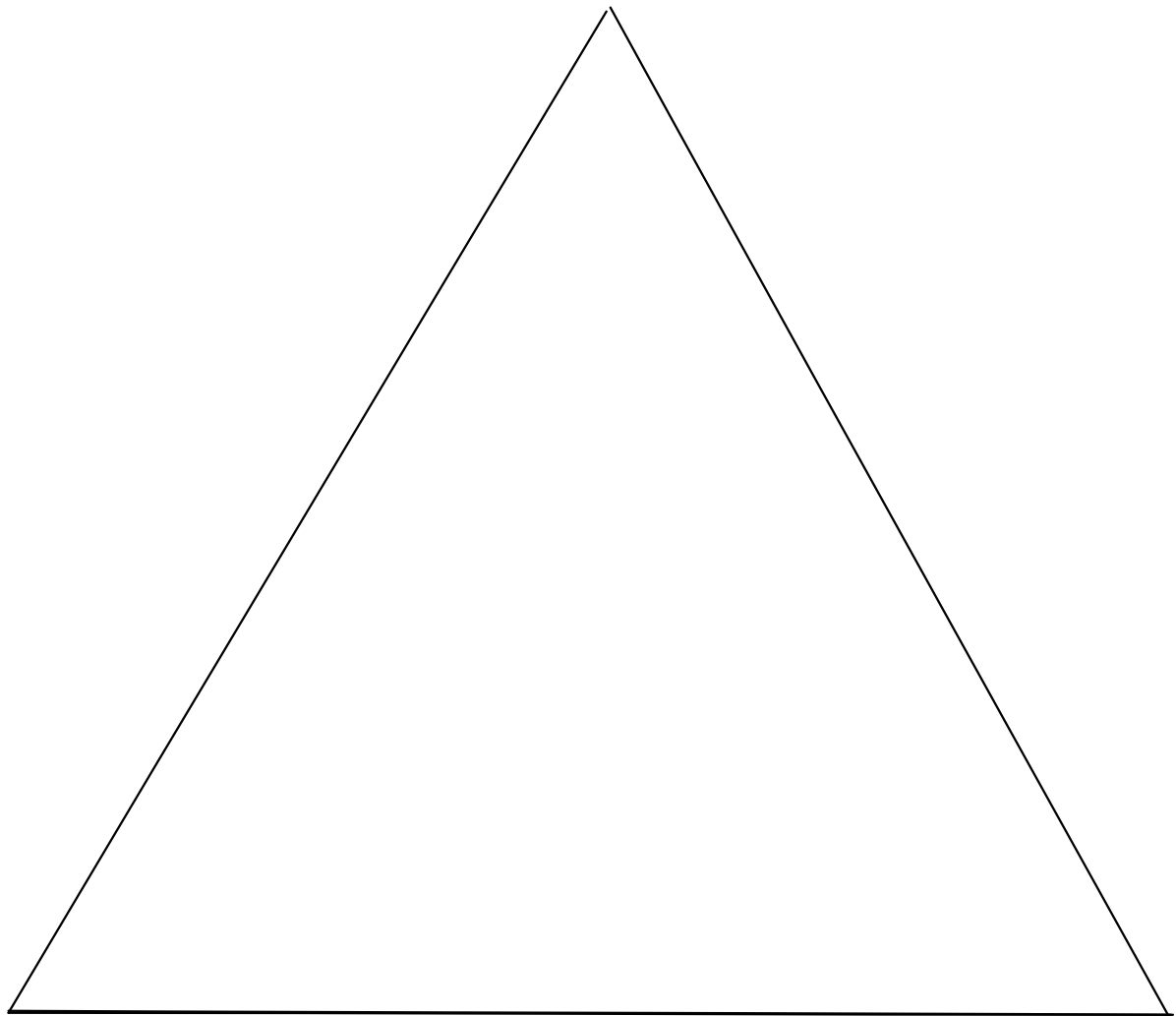
Die Gesellschaft im antiken Athen war in verschiedene soziale Gruppen unterteilt, die jeweils unterschiedliche Rechte, Pflichten und Stellungen hatten. An der Spitze der Gesellschaft standen die Vollbürger, Männer über 18 Jahren, die das Bürgerrecht besaßen. Diese Männer hatten besondere Privilegien und Verantwortlichkeiten. Sie waren die einzigen, die wählen gehen, politische Ämter besetzen, politische Entscheidungen treffen und Land besitzen durften. Allerdings trugen sie auch die Verpflichtungen, Steuern zu zahlen und im Militär Dienst zu leisten. In dieser Zeit hatten Frauen und Kinder wenig Rechte und wurden von ihren Vätern oder Ehemännern kontrolliert, was als Vormundschaft bekannt war.

Eine weitere Gruppe waren die Metöken, Griechen aus anderen Poleis, die in Athen lebten. Sie hatten zwar einen festen Wohnsitz in der Stadt, aber sie besaßen nicht das Bürgerrecht und hatten daher nicht die gleichen Rechte wie die Vollbürger. Metöken durften keinen Grundbesitz haben, konnten nicht an der politischen Arena teilnehmen und mussten sich vor Gericht von einem Vollbürger vertreten lassen. Obwohl sie besondere Einschränkungen hatten, trugen sie dennoch zur Wirtschaft bei, indem sie Berufe als Kaufleute, Handwerker, Ärzte oder Architekten ausübten.

Am unteren Ende der Gesellschaftspyramide standen die Sklaven, die ungefähr ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachten. Sklaven hatten keinerlei Rechte und waren das Eigentum anderer Menschen. Das bedeutete, dass andere Menschen über ihr Schicksal entschieden. Sie verrichteten verschiedene Arbeiten, wie auf dem Feld arbeiten, im Bergwerk tätig sein, handwerkliche Aufgaben erfüllen oder im Haushalt als Diener agieren. Die Sklaverei konnte auf verschiedene Weisen entstehen, entweder durch Kriegsgefangenschaft oder als Folge von Schulden.

Insgesamt bildete die Gesellschaft im antiken Athen eine komplexe Struktur, in der die Vollbürger an der Spitze standen, Metöken eine besondere Position innehatten und Sklaven am unteren Ende der Hierarchie standen. Diese sozialen Gruppen trugen alle auf ihre eigene Art zur Funktion und Entwicklung der griechischen Poleis bei.

- ① Lies den Verfassertext über die Gesellschaft im antiken Athen. Erstelle mit den Informationen aus dem Text eine Gesellschaftspyramide.



- ② Fülle den Lückentext mit den Wörtern auf der nächsten Seite aus.

Frauen im antiken Griechenland hatten [] Rechte und Freiheiten im Vergleich zu den Männern. Sie wurden oft als [] angesehen und unterlagen der Vormundschaft ihres Vaters oder Ehemanns. Dies bedeutete, dass sie in vielen Angelegenheiten von männlicher Autorität abhängig waren. Frauen durften nicht an [] teilnehmen oder politische Entscheidungen treffen. Ihre Hauptrolle bestand darin, für den [] und die Familie zu sorgen. Einige wohlhabende Frauen hatten Zugang zu Bildung und konnten in begrenztem Umfang am sozialen Leben teilnehmen, aber ihre Möglichkeiten waren stark eingeschränkt. Kinder im antiken Griechenland hatten eine ähnlich [] Position wie Frauen. Sie waren unter der Vormundschaft ihres Vaters oder eines männlichen Vormunds. Die Kindheit galt nicht als eigene Lebensphase, sondern als [] zur Erwachsenenzeit. Jungen wurden auf [] vorbereitet, indem sie Bildung erhielten und sportliche Aktivitäten ausübten, um später am [] teilzunehmen. Mädchen wurden auf ihre [] als zukünftige Ehefrauen und Mütter vorbereitet und erlernten häusliche Fertigkeiten.

Sklaven bildeten einen großen Teil der Bevölkerung im antiken Griechenland und hatten keinerlei Rechte. Sie waren [] ihrer Besitzer und hatten keinerlei [] über ihr eigenes Leben. Sklaven wurden für verschiedene Aufgaben eingesetzt, wie Arbeit auf dem Feld, Bergwerksarbeit, Handwerksarbeiten oder Dienstleistungen im Haushalt. Sie konnten durch Kriegsgefangenschaft oder Schuldknechtschaft in die Sklaverei geraten. Sklaven hatten [] zu Bildung oder politischer Teilhabe und waren in ihrer [] stark eingeschränkt.

